

Meisterhaftes und ein genialisches Frühwerk

LÜBECK – Zwei Meisterwerke umrahmten beim zweiten Konzert des Vereins der Musikfreunde (VdM) die genialische Talentprobe eines Teenagers. Auf Schumanns Klavierquartett Es-Dur op. 47 folgte Mendelssohn Bartholdys Nr. 2 aus seinem Opus 2. Nach der Pause erklang Brahms' Klavierquartett c-Moll op. 60. Ein Abend in der Musikhochschule, der große Kunst bescherte, denn mit dem Menuhin Festival Piano Quartet saßen Künstler auf dem Podium, die sich seit 20 Jahren kennen: Friedemann Rieger (Klavier), Nora Chastain (Violine), Silvia Simionescu (Viola) und Troels Svane (Violoncello).

Am Beginn des Abends stand das reifste Werk, Schumanns Opus 47. Schumanns Dualismus, der Gegensatz zwischen dem lebensbejahenden Floriansprinzip und seinem sanften, sehnsuchtsvollen Eusebius-Widerpart, prall-

te nicht krass aufeinander, war aber deutlich zu hören. Perfekt aufeinander eingespielt erklangen die Parallelstellen, funken-sprühend das Miteinander von Streichern und Klavier.

Was Mendelssohn mit 14 oder 15 Lenzen für diese Viererbesetzung schrieb, ist erstaunlich. Mit Spielwitz, hochromantischem Liedgesang im Adagio, mit stürmischem Vorwärtsdrängen im Finale brachten die Gäste das Werk zu Gehör. Die Schwierigkeiten, die Brahms sich bei den Umarbeitungen seines c-Moll-Quartetts auferlegte, waren bei der Wiedergabe durch das Menuhin Festival Piano Quartet vergessen. Nach der besinnlichen Einleitung standen die Akkordblöcke wie gemeißelt im Raum. Die großen melodischen Linien des Andante kosteten Troels Svane, danach Nora Chastain und schließlich Silvia Simionescu herrlich aus. kd

Lübecker Nachrichten
2. Dezember 2008